



Geh. Sanitätsrat Dr. Walther Freise.

I. Präsident von 1900 – 1918.

Walther Freise wurde am 26. November 1856 in Magdeburg geboren. Er besuchte das Königl. Domgymnasium seiner Vaterstadt, das er 1875 mit dem Reifezeugnis verliess. Freise studierte in Strassburg i. E., Berlin und Kiel Medizin und genügte inzwischen seiner aktiven Militärpflicht in Strassburg. Nach Ablegung seines medizinischen Staatsexamens tat er militärische Dienste in Kiel als Unterarzt der Marine und wurde später Marinestabsarzt d. L. Im Jahre 1883 trat er eine mehrmonatige Reise an, die ihn nach Indien, Japan und Amerika führte. Im Anfang des Jahres 1884 unternahm er eine zweite längere Reise nach Nordafrika, Aegypten, Griechenland und die Türkei. Nach seiner Rückkehr wurde er Assistenzarzt am Görlitzer Krankenhaus; im folgenden Jahre (1885) liess er sich in Görlitz als praktischer Arzt nieder und errichtete hier an der Promenade eine

Wasserheil- und Badeanstalt, die vor etlichen Jahren in den Besitz der Stadt übergang und als Badeanstalt unter dem Namen „Freisebad“ weitergeführt wird.

Infolge des lebhaften Interesses, das Dr. Freise allen öffentlichen Fragen, in erster Linie naturgemäss den medizinischen entgegenbrachte, war er bald eine in unserer Stadt bekannte und geachtete Persönlichkeit. Ehrenämter auf Ehrenämter wurden ihm anvertraut und ihm damit immer neue Pflichten auferlegt, denen nachzukommen, oft die höchsten Anforderungen an seine Arbeitskraft stellte. Walther Freise war Vorsitzender des Vereins Görlitzer Aerzte, Vorstandsmitglied der Ärztekammer für die Provinz Schlesien, Anstaltsarzt im Ehrenamt am Oberlausitzer Kinderheim in Gross-Biesnitz, desgl. am Rettungshaus in Görlitz, Berater und Förderer des Schlesischen Krüppelheims in Rothenburg, stellvertr. Vorsitzender des Heilstättenvereins Lenzheim in Schreiberhau, Mitglied der evangelischen Gemeindevertretung und der Kreissynode in Görlitz, Förderer der Volksfestspiele und Ehrenvorsitzender des Marinevereins.

Schon bald nach seiner Uebersiedelung nach Görlitz — noch im Jahre 1884 — war Dr. Freise Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft geworden; im Januar 1894 wurde er zum ersten Sekretär gewählt. Als im Herbst 1900 der Generalmajor a. D. v. Seeger sein Amt als erster Präsident (1898—1900) niederlegte, wurde Walther Freise in der Hauptversammlung am 26. Oktober 1900 an die Spitze der Gesellschaft berufen. Zwei für die Geschichte und Entwicklung der „Naturforschenden“ hochwichtige Ereignisse fallen in die Zeit seiner Amtstätigkeit: der Umbau des Museums und die Hundertjahrfeier im Jahre 1911. Schon seit Jahren war der Umbau des Gesellschaftshauses allgemein als dringend notwendig anerkannt worden. Trotzdem der Vortragssaal mit als Sammlungsraum benutzt wurde, war zu einer geordneten Aufstellung der Objekte kein Raum vorhanden. Die Vorträge mussten in einem gemieteten Saal abgehalten werden. In einer ausserordentlichen Hauptversammlung am 7. Juni 1901 wurde unter Dr. Freises Vorsitz der Umbau des Museums beschlossen und durch Herrn Baumeister August Kämpfer sofort in Angriff genommen. Das Gebäude erhielt seine jetzige Gestalt; es wurde ein Stockwerk aufgesetzt, es wurden ein Vortragssaal und lichte Räume für die Sammlungen geschaffen, und bereits ein Jahr später — am 15. Juni 1902 — konnten diese wieder für das Publikum geöffnet werden. — Da die Naturforschende Gesellschaft ihren Ursprung der am 10. April 1811 gegründeten Ornithologischen Gesellschaft verdankt, wurde in der Hauptversammlung am 18. März 1910 beschlossen, im Herbst des Jahres 1911 das hundertjährige Bestehen der Gesellschaft durch eine grössere Veranstaltung festlich zu begehen. Walther Freise trat an die Spitze des Festausschusses und mit grösster Umsicht traf er die

Vorbereitungen zu der Feier, die ihren Höhepunkt in einem Festakt im Bankettsaale der Stadthalle am 9. Oktober 1911 fand. Alle, die an dieser Feier teilgenommen haben, werden sich mit Freuden erinnern, mit welch' bewundernswertem Geschick und mit welch' geradezu hervorragender Geistesgegenwart er die Versammlung leitete, mit welch' treffenden Worten er es verstand, den zahlreichen Gratulanten und Ueberbringern von Adressen auf ihre Ansprachen zu antworten.

Für die „Naturforschende“ lebte Walther Freise, ihre Ziele zu fördern, ihren Einfluss zu erweitern, war er dauernd bemüht. Die Sammlungen bereicherte er durch Zuwendung zahlreicher Geschenke und recht erheblicher Mittel. Fast in jedem Winter hielt er einen Vortrag über seine Reisen oder über allgemein interessierende medizinische Fragen. Besonders der Tuberkuloseerforschung und -bekämpfung widmete er seine ganze Kraft. Als Schriftführer und späterer Vorsitzender der medizinischen Sektion hat er diese zu einer der regsten der Gesellschaft gemacht und in den meisten Wintern mehrere Male Vorträge aus seiner Praxis mit Demonstrationen und Krankenvorstellungen gehalten. Im 25. Bande der Abhandlungen veröffentlichte er unter dem Titel: „Nachrichten über die Naturforschende Gesellschaft in Görlitz“ eine kurze Geschichte der Gesellschaft, und im Jubiläumsbande (27) behandelt er „Die Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz und ihre Präsidenten.“

Was er der Gesellschaft gewesen ist, und was sie ihm verdankte, findet am besten Ausdruck in den Worten, die sie ihm bei seinem plötzlichen Hinscheiden am 3. Juni 1918 in ihrem Nachruf widmete:

„Mit hohem Interesse hat er stets alle wissenschaftlichen Bestrebungen der Gesellschaft gefördert, mit selbstloser Hingebung die Geschäfte erfolgreich geleitet und für die Vermehrung unserer Sammlungen jederzeit eine offene Hand gehabt.

Seine aufopfernde Tätigkeit, seine edle Gesinnung und Menschenfreundlichkeit sichern ihm ein dankbares und ehrenvolles Gedenken.“

Dr. O. Herr.